



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 280 „Pöhlwassertal mit Wernitzbächel“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Pöhlwassertal mit Wernitzbächel“ hat eine Größe von insgesamt ca. 135 ha und liegt im Landkreis Aue-Schwarzenberg. Es setzt sich aus den Teilgebieten „Pöhlwasser-, Wernitzbächeltal“ (Teilgebiet 1, 70,6 ha), „Oberglobenstein“ (Teilgebiet 2, 26,4 ha) und „Magnetenberg“ (Teilgebiet 3, 38,0 ha) zusammen, die nur durch einen schmalen Korridor voneinander getrennt sind.

Einbezogen in das SCI sind im Wesentlichen Abschnitte der Auen von Pöhlwasser und Wernitzbächel sowie zwei steile Talhänge am Pöhlwasser bei Oberglobenstein. An einem steilen Talhang des Pöhlwassers sind eine Reihe herausragender Felsennadeln, die Höhen von bis zu 20 m erreichen. Im SCI liegen die Höhen ü. NN. zwischen 445 m im äußersten Norden und 746 m im Quellgebiet des Wernitzbächels.

Das SCI wird aus hydrologischer Sicht von den grundwasserbeeinflussten Auen von Pöhlwasser und Wernitzbächel geprägt. Besonders im Unterlauf des Pöhlwassers und im Oberlauf des Wernitzbächels zeigen einige Flächen über längere Perioden Staunässe bzw. sind wechselfeucht. Mehrere kleinere Bäche münden im SCI, meist aus südwestlicher Richtung, in Pöhlwasser und Wernitzbächel ein. Im Pöhlwasser selbst befinden sich mehrere Staustufen, an einigen Abschnitten ist bereits seit langem Wasserbaupflaster eingebaut. Erlensäume sind als Galeriewald mehr oder weniger dicht und mit einigen Unterbrechungen fast durchgängig vorhanden. Die Länge oberirdischer Fließgewässer im Gebiet beträgt knapp 8,8 km (Teilgebiet 1). Standgewässer kommen im Gebiet nur wenige vor. Südwestlich von Pöhla existieren 2 größere Teiche. In den Teilgebieten 2 und 3 existieren keine bedeutenden Oberflächengewässer.

Die im Teilgebiet 1 liegenden Auenwiesen werden größtenteils beweidet oder liegen brach. Bei den ortsfirmeren und teils stärker geneigten Grünländern kommen neben großflächig intensiv beweideten Flächen auch extensiv genutzte Mähwiesen mit typisch ausgebildeter Bergwiesenvegetation vor. Der Waldanteil im Teilgebiet 1 ist gering, die hier einbezogenen Waldstandorte sind mit Fichten bestockt. In den anderen Teilgebieten (Teilgebiete 2 und 3), die fast vollständig bewaldet sind, wechseln Buchenmischwälder mit nicht standortgerechten Fichtenforsten ab. In einigen Teilbereichen gibt es massive Felsdurchragungen natürlichen Ursprungs, es ist aber auch ein ehemaliger Steinbruch in das SCI integriert.

Das SCI liegt vollständig innerhalb des Naturparks „Erzgebirge-Vogtland“. Im Teilgebiet 1 befinden sich zudem vier Flächennaturdenkmale.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden vier Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 28 ha auf insgesamt 22 Teilflächen kartiert (vgl. Tabelle 1). Zudem konnten insgesamt 3 Entwicklungsflächen der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) und Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*) auf einer Gesamtfläche von insgesamt 4,7 ha (ca. 3,5 % der Gebietsfläche) ausgewiesen werden, die sich bei entsprechender Nutzung oder Pflege zu Lebensraumtypen entwickeln können.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 280

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	2	0,1	0,1 %
6520 Berg-Mähwiesen	11	4,2	3,0 %
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	5	22,9	17,0 %
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	4	0,8	0,6 %
gesamt:	22	28,0	20,7

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Feuchten Hochstaudenfluren (6430) konnten in einer artenreichen Ausbildung auf zwei Flächen nachgewiesen werden. Die Flächen liegen isoliert voneinander an Pöhlwasser und Wernitzbächel.

Berg-Mähwiesen (6520) mit ihrer typischen Vegetation sind eine Eigenart der Mittelgebirge, vor allem auch des Erzgebirges. Da diese oft auf hängigem, schlecht zu bewirtschaftendem Gelände siedeln und die Ertragsfähigkeit meist gering ist, sind artenreiche und bunte Berg-Mähwiesen selten geworden. Im SCI sind die Berg-Mähwiesen auf 11 Einzelflächen vertreten, die jedoch nur ca. 3 % der Gesamtfläche des SCI ausmachen (vgl. Tabelle 1). Die kartierten Flächen liegen innerhalb der FND und werden unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Das typische Arteninventar ist vorhanden und auch die untersuchten faunistischen Indikatorgruppen (Tagfalter und Heuschrecken) treten in lebensraum- und regionaltypischer Zusammensetzung und stabilen Populationen auf. Als Beeinträchtigung ist auf einigen Flächen eine zeitlich einheitliche und oft zu späte Mahd anzusehen.

Die Hainsimsen-Buchenwälder (9110) gehören im SCI zu den typischen Waldgesellschaften und kommen hier in der submontan-montanen Ausbildungsform mit Tannen und Fich



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ten vor. Je nach Höhenlage ist die Fichte stärker beigemischt, seit einigen Jahren wird auch die Weiß-Tanne wieder eingebracht. Die Krautschicht ist artenarm. Insgesamt weisen die Wald-LRT jedoch eine hohe Naturnähe auf und enthalten sowohl Biotopbäume als auch starkes Totholz, jedoch nicht in jedem Falle in angemessenem Anteil.

Der LRT 91E0* ist als typischer Lebensraum der Auenbereiche im SCI nur im Teilgebiet 1 vorhanden. Wegen der linearen Ausprägung entlang der Gewässer sind Auenwälder prinzipiell wertvolle Verbundkorridore und dadurch in besonderem Maße überregional bedeutsam. Im SCI treten die meisten Bestände (überwiegend Hainsimsen-Schwarzerlenwälder) entlang des Wernitzbächels auf, nur eine Fläche befindet sich am Pöhlwasser. An einigen Abschnitten des Pöhlwassers sind zwar dichte Erlensäume vorhanden, die jedoch nicht den Kriterien des LRT entsprechen.

Alle LRT-Flächen weisen einen günstigen (B), viele sogar einen hervorragenden Erhaltungszustand (A) auf (vgl. Tabelle 2). Der günstige Erhaltungszustand fast aller Flächen erscheint bei Beibehaltung der gegenwärtigen Bewirtschaftung mittel- bis langfristig stabil.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 280

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	2	0,1	-	-	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	5	1,8	6	2,4	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	5	22,9	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	4	0,8	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Der Vernetzungsgrad der LRT innerhalb der Teilgebiete ist relativ gut, meist konzentrieren sich gleichartige LRT in einem bestimmten Raum des Teilgebietes.

Im Schutzgebietsnetz besitzt das SCI 280 eine wichtige Rolle bei der Erhaltung von Bergwiesen, Bodensauren Buchenwäldern und Erlen-Eschenwäldern in den hier typischen Ausprägungen im östlichen Mittelgebirgsraum im Verbund mit weiteren FFH-Gebieten der submontan-montanen Lagen des Erzgebirges, z. B. den SCI „Wiesen um Halbmeil und Breitenbrunn“ (070), „Zweibach“ (012) sowie „Schwarzwassertal und Burkhardtswald“ (279).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Arten des Anhanges II der FFH-Richtlinie kommen nach derzeitigem Kenntnisstand im Gebiet nicht vor. Historische Angaben konnten nicht bestätigt werden. Auch die Suche nach dem Kammmolch blieb ergebnislos, entsprechende Habitats sind nicht vorhanden. Die Angabe zum Großen Mausohr ist 20 Jahre alt, Winterquartiere für diese Art im SCI sind nicht bekannt.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Wesentliches Ziel des SCI 280 ist die Erhaltung des dichten und verzahnten Netzes der Bergwiesen, für das eine sachgemäße Wiesenbewirtschaftung, bevorzugt Mahd, erforderlich ist. Für die Wald-LRT spielen vor allem Passivmaßnahmen (Erhaltung bestimmter Strukturen wie Baumartenzusammensetzung, starkes Totholz und Biotopbäume) eine große Rolle. Aktive Umbaumaßnahmen sind aktuell nicht erforderlich. Touristische Infrastruktur sollte im unmittelbaren Umfeld nur in der Form des „Sanften Tourismus“ (scho-nenden Umgang mit der Naturausstattung) entwickelt werden.

Eine weitere Verbesserung des bereits sehr guten Verbundes zwischen den einzelnen Teilgebieten des SCI ist nicht möglich, da Infrastrukturelemente trennend wirken, die jedoch die Kohärenz kaum beeinflussen (nur sehr schmale Korridore zwischen den Teilgebieten).

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Als wichtige Erhaltungsmaßnahme im SCI ist v.a. die regelmäßige Wiesenmahd zur Erhaltung regionaltypischer Bergwiesenvegetation und zur Verhinderung weiterer Verbuschung zu nennen. Da die entsprechenden Flächen bereits unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden, ist hier v.a. die terminliche Einordnung der Mahd, die teilweise geringfügige Defizite aufweist, bedeutsam. Die Mahd sollte Mitte Juli beginnen und spätestens Mitte August beendet sein. Dabei sind die Flächen gestaffelt zu mähen, um die Fauna zu schützen. Auf Kalkung ist im SCI grundsätzlich zu verzichten. Von dieser Regel darf nur abgewichen werden, wenn eine Versauerung so stark werden würde, dass Bodenanalysen pH-Werte von unter 4,5 ergeben. Eine P/K-Grunddüngung (Erhaltungsdüngung) ist u. U. erforderlich. Entsprechende Maßnahmen müssen mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmt werden. Eine Mähweidenutzung ist grundsätzlich möglich. Für eine Teilfläche des LRT ist vorgesehen, die Gehölze auf der angrenzenden Fläche zu entfernen, um die Beschattung zu verringern.

Auch für die Feuchten Hochstaudenfluren (6430) ist eine regelmäßige Mahd (alle 2 bis 4 Jahre) notwendig, um eine Ruderalisierung und Verbuschung zu verhindern. Entwicklungsmaßnahmen für die LRT Feuchte Hochstaudenfluren (6430) und Berg-Mähwiesen (6520) wurden nicht formuliert, da im SCI keine LRT-Entwicklungsflächen verfügbar sind



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

und im Bereich der LRT sinnvolle Entwicklungsmaßnahmen nicht definiert werden können.

Bei den Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-LRT (9110 und 91E0*) geht es im SCI vor allem darum, den Anteil von Totholz und Biotopbäumen weiter zu erhöhen, die teilweise in nicht ausreichender Anzahl vorhanden sind. Baumartenzusammensetzung und Vegetationsstruktur entsprechen in den meisten Beständen in gutem bis sehr gutem Maße dem Leitbild. Die Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten ist zu fördern. Als Handlungsgrundsatz für den LRT 91E0* wird die Sicherung der Fließgewässer und der Verzicht auf Entwässerungsmaßnahmen genannt. Die Artenzusammensetzung soll erhalten bleiben. Eine Beweidung ist ausgeschlossen.

Auf Flächen des LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110), in denen der Spitzahorn-Anwuchs sehr dicht ist, sollte eine Auslichtung dieser Baumart erfolgen, um den Buchenaufwuchs zu begünstigen. An geeigneten Standorten könnte noch die Weiß-Tanne eingebracht werden. Als Handlungsgrundsatz für den LRT 9110 wird der Erhalt von verschiedenen Reifegraden im Bestand gefordert sowie die Reglementierung der gesellschaftsfremden Baumarten.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

FFH-Arten nach Anhang II kommen nach gegenwärtigem Kenntnisstand im Gebiet nicht vor, deshalb sind Erhaltungsmaßnahmen nicht relevant.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden

Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt

Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342

E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>

Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen SCI 280

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Mahd	0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes und Verhinderung von Ruderalisierung und Verbuschung	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	4,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes und Erhaltung regionaltypischer Bergwiesenvegetation, Verhinderung von Versaumung und Verbuschung	Berg-Mähwiesen (6520)
Beseitigung von Gehölzen	< 0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Berg-Mähwiesen (6520)
Naturnahe Waldbewirtschaftung	7,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen- Buchenwälder (9110), Erlen- Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Das Konfliktpotenzial erscheint im SCI 280 aus derzeitiger Sicht gering. Auf den Offenland-LRT des Gebiets erfolgt bereits seit Jahren eine Bewirtschaftung im Auftrag der Naturschutzbehörde unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten, die auch zukünftig fortgesetzt wird, da diese Flächen in festgesetzten Schutzgebieten liegen. Ein geringfügiger Konflikt in diesem Zusammenhang wird in der zeitlichen Abfolge der Mahd gesehen.

Die Hainsimsen-Buchenwälder (9110) liegen z. T. in Steilhangbereichen und wurden augenscheinlich seit Jahrzehnten nicht mehr großflächig genutzt. Die Absprache mit dem zuständigen Forstamt erbrachte keine grundsätzlichen unlösbaren Konflikte. Auch die Erlen-Eschenauenwälder unterliegen keiner wirtschaftlichen Nutzung, hier dürfte die Durchsetzung der Erhaltungsmaßnahmen im Wesentlichen konfliktfrei ablaufen, da es sich weitgehend um Passivmaßnahmen (Erhaltung starkes Totholz und Biotopbäume) handelt. Gewisse Einschränkungen sind hinsichtlich der Maßnahmen des Hochwasserschutzes zu sehen. Ob und in welchem Umfang noch Rodungen vorgesehen sind, ist nicht bekannt.

Für den größten Teil der Flächen ist die Optimalvariante der geplanten Maßnahmen umsetzbar, wenn die terminliche Einordnung der Bergwiesenmahd vernachlässigt wird. In den Offenland-LRT wird die Durchführung der Bewirtschaftung bereits unter Inanspruchnahme von Förderinstrumentarien (Naturschutzrichtlinie) abgesichert, diese Förderung sollte beibehalten werden.

Für die Erhaltungsmaßnahmen in Wald-LRT ist ein Ankauf der Biotopbäume bzw. des starken Totholzes unter Inanspruchnahme eines entsprechenden Förderprogramms möglich. Viele Erhaltungsmaßnahmen in Wald-LRT lassen sich im Rahmen der „ordnungsgemäßen Bewirtschaftung“ (§ 1, 11 BWaldG) realisieren.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Anteil LRT mit „günstigem“ Erhaltungszustand im SCI langfristig gesichert ist und mittelfristig geringfügig noch erhöht werden kann. Die Stabilität des SCI wird insgesamt als gut eingeschätzt.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 280 wurde im Original von dem Büro für Landschaftsökologie Landschaftsplanung, Anton-Günther-Str. 12, 08340 Schwarzenberg erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich – Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG: Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten